

LUXEMBURGER VOLKSSITTEN

Eine Primizfeier zu Luxemburg-Hollerich (Sonntag, den 10. August 1930)



Cliché Publicitas No 525

Photo L'Illustré Luxembourgeois

Vor dem Elternhause

In Ersetzung der verstorbenen Mutter setzt die Schwester des Neugeweihten demselben den Primizkranz auf.

Am Sonntag, 10. August, fand in Luxemburg-Hollerich die Primizfeier des hochwrd. Benediktinerpaters Dom J. P. Müller aus der Abtei St. Mauritius in Clerf, gebürtig aus Hollerich, statt. Die Organisation für die Feierlichkeiten war mustergültig und das von der Nachbarschaft gebildete Festkomitee (Präsident Hr. Rechnungsrat N. Hohengarten) leistete vorzügliches unter bereitwilligster Mitwirkung der Bevölkerung und der Vereine der Pfarrei.

Über dem Eingang des Elternhauses prangte die von weißen Rosen umrahmte Inschrift: «Heute ist diesem Hause Heil widerfahren», und im Vorgarten befand sich ein geschmackvoller Altar.

Die südliche Hälfte der Michel-Welterstraße (frühere Carmeliterstraße), durch die sich die Prozession zur Hollericher Pfarrkirche bewegte, war mit Tannen, Blumen und Fahnen nach einheitlichem Plane äußerst reich verziert und die Straßenausschmückung fand in der Mündung der Michel-Welterstraße in die Antwerpener Straße durch einen prächtigen Triumphbogen einen würdigen Abschluß.

Um 1/210 Uhr begann die Feier am Elternhause: Herr Ehrendomherr Pfarrer Kaiffer (von Hollerich) überreichte dem Primizianten die Stola; dann trat ein weißgekleidetes Kommunionmädchen vor (der Luxemburger Volksmund nennt diese Eh-

renjungfer «'T Virbraitchen»*) des Primizianten), das auf einem Kissen den Kranz mit weißen Rosen trug. In Ersetzung der verstorbenen Mutter setzte die jüngste Schwester (die älteste ist Klosterfrau zu Ste Sophie) dem Primizianten den Primizkranz auf. Alsdann hielt ein Kommunionknabe die Begrüßungsansprache an den Neugeweihten und die «Virbraitchen» bot ihm im Namen der Pfarrei einen Blumenstrauß an.

Nachdem die Société Chorale das Primizlied: «Einst kniet ich als Knabe» gesungen hatte, setzte sich die Prozession nach der Hollericher Pfarrkirche in Bewegung. An derselben beteiligten sich die Feuerwehr, die Schulkinder, Jungfrauenbund, Jünglingsverein, Boy-Scouts, Turnverein L'Avenir, Les Infatigables, Fanfare de Hollerich, Katholischer Arbeiterverein, der Verein «Garten und Heim» und die Société Chorale.

Vor dem Primizianten, der von einer zahlreichen Geistlichkeit umgeben war, schritten in erster Reihe zwei weißgekleidete Mädchen (Verwandte), welche auf weißen Kissen die eine den Kelch und die andere die Patene für die Primizmesse trugen, in zweiter Reihe der Kommunionknabe, welcher die Ansprache gehalten hatte, mit der «Virbraitchen», welche jetzt

*) Die «Virbraitchen» ist charakteristisch luxemburgisch und sonst wohl kaum bekannt.

ein leeres weißes Kissen trug, auf welches beim Eingang in die Kirche der Primizkranz wieder niedergelegt wurde. (Der Primizkranz wird nur während der Prozession vom Elternhause bis zur Kirche getragen.) Dem Primizianten folgten die Familie, das Festkomitee und äußerst zahlreiche Freunde und Bekannte.

Die übrigen Straßen, durch welche die Prozession passierte, waren vielfach mit Fahnen geschmückt, und der Zugang zur Pfarrkirche und diese selbst waren mit Blumen und Blattpflanzen geziert.

Die Festpredigt hielt Mgr. Origer. Nach dem Hochamte erteilte der Primiziant gemäß einer aus Rom mitgebrachten Fakultät an alle Anwesenden den päpstlichen Segen.

Nachmittags 4 Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung am Elternhause eine Ovation für den Neugeweihten statt. Nachdem die Musikgesellschaft ein passendes Stück vorgetragen hatte, hielt ein Jugendfreund (Hr. Marcel Reckinger) eine warm empfundene Ansprache, worauf der Primiziant allen bestens dankte und besonders des Herrn Pfarrers Kaiffer gedachte. Letzterer sprach das Schlußwort, worauf alle Anwesenden die «Hêmecht» sangen.

Als Geschenk wurde dem Gefeierten, für die Abtei Clerf, eine Altarausstattung angeboten: 1 Kruzifix und 6 Leuchter, welche ihm 5 Knaben überreichten. (Siehe weitere Bilder der Primizfeier auf S. 245.)